

Du wirst die Mäuse zu Haufen im Dunkeln haschen. Ich halte hier Wache. O höre, wie munter die Mäuschen pfeifen!“ Hinze sprang in die Öffnung und war gefangen. Kläglich rief er Reineke um Hilfe an. Der aber verspottete ihn und sprach: „Wie schnecken die Mäuse? Wüfste Martinchen nur, dafs du Fleisch verzehrst, gewifs brächte er dir Senf dazu!“

Hinze aber, da er in der Schlinge hing, fing jämmerlich an zu miauen. Das hörte Martinchen. „Der Dieb ist gefangen!“ jubelte er. Gleich sprang er aus dem Bette und weckte Vater, Mutter, Knecht und Magd. Alle kamen mit Knütteln und schlugen den Kater erbärmlich. Endlich, als Hinze nahe am Tode war, rifs der Strick. Hastig sprang er zum Loche hinaus und eilte zum Könige. Am Morgen kam er dort an. Als ihn der König erblickte, wurde er wütend und befahl, den Fuchs sogleich aufzusuchen und zu töten. Doch Grimbart, der Dachs, sprach: „Herr König! So schnell geht das nicht! Recht mufs Recht bleiben. Noch einmal mufs Reineke vorgeladen werden. Gehorcht er dann nicht, so trifft ihn die Strafe mit Recht. Ich will hingehen und ihn herbringen.“ Damit war der König zufrieden.

4.

Grimbart kam zur Burg; Reineke war mit Weib und Kindern zuhause. Sprach der Dachs: „Vetter, sei mir gegrüfst! Doch was machst du für Sachen? Warum hörst du nicht auf des Königs Wort und Befehl? Viele Klagen sind vor Nobel gekommen. Ich rate dir, gehe mit! Durch längeres Warten wird's nur schlimmer; denn du hast dir eine schöne Suppe eingebrockt. Heute wirst du zum dritten und letzten Male vorgeladen. Stellst du dich nicht, so bist du verloren. Sei aber nicht ängstlich! Wenn du dich gut ausreden kannst, wirst du vielleicht frei kommen.“ „Oheim, du hast recht,“ sagte der Fuchs. „Ich will mitgehen und den König bitten. Vielleicht schenkt er mir die Strafe.“ Also nahm Reineke Abschied von Weib und Kindern und ging mit. Auf dem Wege wurde ihm aber angst und bange.

Er sprach: „Ich zittere und bebe vor Sorgen um mein Leben.“ Grimbart aber tröstete ihn.

5.

Die beiden Wanderer kamen auf dem Festplatze an. Alle Tiere drängten sich vor, um Reineke zu sehen. Wenige waren freundlich gegen ihn. Die meisten hatten zu klagen. Reineke